

Abschlussfeier mit Minister

„Spitzenjahrgang“ verabschiedet

ANSBACH (ec) – Bayerns Finanzminister Georg Fahrenschon will mehr Bürger dazu bringen, die Einkommensteuererklärung am Computer zu erstellen. Derzeit werde rund ein Viertel der Erklärungen elektronisch übermittelt. Dieser Anteil sei „unbefriedigend“, sagte der Minister bei der Abschlussfeier in der Landesfinanzschule. Den Absolventen der Steuer- und Staatsfinanzverwaltung versprach Fahrenschon verbesserte Karrieremöglichkeiten.

Im neuen Dienstrecht sollen Beförderungen für leistungsstarke Beamte „deutlich ausgeweitet“ werden, so der Finanzminister. Außerdem sollen mehr Leistungszulagen und eine gezielte Qualifizierung für höhere Dienstposten die Laufbahn noch attraktiver machen. Von den 107 Absolventen, die nun in den Finanzämtern



Finanzminister Georg Fahrenschon.

und in den Dienststellen des Bayerischen Landesamtes für Finanzen eingesetzt werden, forderte Fahrenschon Leistung, Einsatz und die Bereitschaft zu kontinuierlichem Lernen. Die elektronische Datenverarbeitung werde dabei immer wichtiger. „In-



Herbert Bärner, der Leiter der Landesfinanzschule, mit den Prüfungsbesten des Jahrgangs (von links): Martina Schormair (Aichach), Eva Säbmeier (Sulzfeld), Sebastian Gessner (Großtenkenheim), Daniel Engelhardt (Wittelslhofen), Daniel Bohn (Würzburg), Thomas Pfenninger (Nürnberg), Daniel Gerhard (Aufhausen) und Florian Bauer (Roth). Fotos: Hähnlein

zwischen werden über 90 Prozent der Arbeiten der Finanzämter IT-gestützt erledigt.“

Steuerpolitik müsse in Zeiten der Wirtschaftskrise Perspektiven aufzeigen, forderte der Minister. Für Fahrenschon bedeutet das: Haushaltskonsolidierung ja – aber nicht um jeden Preis. Einerseits müsse der Bund Schritt für Schritt seine Schulden abbauen. Andererseits müsse die Politik handlungsfähig bleiben. Der beginnende Aufschwung dürfe nicht geschwächt werden. „Im Sommer hat die deutsche Wirtschaft die Talsohle durchschritten“, meinte Fahrenschon. Im Frei-

staat verdichteten sich die Anzeichen für eine allmähliche Stabilisierung der Konjunktur – „von einem niedrigen Niveau aus“.

Vor rund 400 geladenen Festgästen aus ganz Bayern würdigte Herbert Bärner, Leiter der Landesfinanzschule Bayern mit Sitz in Ansbach, die Leistungen der Absolventen. „Man kann nur noch von einem hochqualifizierten Spitzenjahrgang sprechen.“ Im Bereich Steuer hätten die Schulabgänger „das beste Ergebnis seit denkbaren Zeiten“ eingefahren. Bärner führte dies auch auf den „seit Jahren betriebenen pädagogisch-didaktischen

Feinschliff“ in der Landesfinanzschule zurück. Er verwies auf die „flott voranschreitenden“ Neubaumaßnahmen am Standort Ansbach: Zehn Lehrsäle und ein Wohngebäude mit 80 Zimmern in gehobenem Standard sollen im Herbst 2010 bezugsfertig sein. „Ein optimales Umfeld zum Lernen“, kommentierte Minister Fahrenschon.

Im Namen der Absolventen bedankten sich Corinna Andruschek-Kraus und Stefan Hanner für die Zeit an der Landesfinanzschule. Das Ansbacher Jugendblasorchester lockerte den Festakt, der später in eine Party überging, mit Musik auf.